

Berufsprüfung Produktionsfachmann 2017: Schlussspurt

Ende Oktober, Anfang November fanden die Schlussprüfungen der diesjährigen Berufsprüfung Produktionsfachmann mit eidg. Fachausweis statt. Herzstück war die Projektarbeit.

Von Martin Werner,
Leiter Weiterbildung

Abgeschlossen wird die Berufsprüfung mit einer zwanzigminütigen Präsentation der Projektarbeit und einem vierzigminütigen Fachgespräch. Von der Präsentation wird Professionalität erwartet, mithin eine klare Struktur, ein klarer Ablauf, ein gewandter, zweckdienlicher Einsatz der Mittel (Beamer, Flipchart, Demonstrationsmaterial),

schliesslich eine konzise Sprache und ein sicherer, gewinnender Auftritt. Im Fachgespräch wird dann nachgehakt. Die Prüfungsexperten stellen Fragen zur Projektarbeit, gehen aber auch darüber hinaus, wobei der Kandidat zeigen muss, dass er fähig ist, weitere Zusammenhänge zu erfassen und flexibel auf Situationen zu reagieren.

KERNSTÜCK PROJEKTARBEIT

Im Mittelpunkt der Berufsprüfung steht die Projektarbeit. Hier stellt der Kandidat unter Beweis, dass er in der Lage ist, konkret anzuwenden, was

er gelernt hat. Erstellt wird die Projektarbeit im eigenen Betrieb, und zwar zu einem Thema, das für diesen von Interesse ist. Damit wird nicht nur der Praxisbezug gewährleistet – der Betrieb soll auch von der Ausbildung profitieren.

Themen sind etwa die Evaluation einer neuen Bearbeitungsmaschine, die Optimierung von Prozessen, die Erarbeitung von Schulungsunterlagen, die Entwicklung neuer Betriebsmittel.

Zur Auswahl stehen folgende Themenschwerpunkte: CNC CAM Techniken, Automation,



Elia Schuler präsentiert seine Projektarbeit vor den Experten Henri Schildknecht und Thomas Widmer (BZT Frauenfeld)



Fertigungsplanung, Mitarbeiterführung, Konstruktionstechnik, Prozess-Steuerungen. Das Projektmanagement ist Bestandteil der Projektarbeit.

BETREUUNG

Planung und Durchführung der Projektarbeit erfolgen selbständig durch den Kandidaten. Dabei wird er von einem Haupt- und einem Fachexperten betreut. Sie haben ein Auge darauf, dass

«Geprüft wird vor allem die Fähigkeit, vernetzt zu denken, ob also die Zusammenhänge gesehen und die Entscheidungen sowohl korrekt getroffen wie angemessen umgesetzt werden.»

Thema und Aufwand in Bezug auf das Anspruchsniveau, die Zeitvorgabe (60 Arbeitsstunden) und den Umfang (15-25 Seiten ohne Anhang) passen. Dazu dienen zwei Beratungsgespräche.

BEWERTUNG

Die Experten nehmen auch die Bewertung der Projektarbeit vor. Die Benotung erfolgt gemäss einem differenzierten Raster von Bewertungskriterien. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Transfer der Theorie in die Praxis. Das theoretische Fachwissen bildet zwar die unerlässliche Basis. Geprüft wird aber vor allem die Fähigkeit, vernetzt zu denken, ob also die

Zusammenhänge gesehen und die Entscheidungen sowohl korrekt getroffen wie angemessen umgesetzt werden.

GEWICHTUNG

Zur Gesamtnote der Berufsprüfung trägt die Projektarbeit 3/6 bei, die Präsentation 1/6, das Fachgespräch 2/6.

ERFREULICHES FAZIT

Die Resultate sämtlicher Berufsprüfungen (Bern, Lenzburg, Luzern, Frauenfeld) sind auch 2017 sehr positiv. Jene, die das Studium, zum dipl. Produktionstechniker HF fortsetzen, haben damit nicht nur den eidg. Fachausweis Produktionsfachmann erworben, sondern – was den Prozess betrifft – erfolgreich einen Probelauf zur künftigen Diplomprüfung absolviert. ■

SM SWISSMECHANIC

www.produktionstechniker.ch



**Starke
Kaderausbildung
mit Zukunft!**

Ausbildungsorte: Freiburg, Bern, Lenzburg, Luzern, Bülach, Frauenfeld

Bildungsgang Produktionstechnik mit Abschluss:

**Produktionsfachmann/frau
mit eidg. Fachausweis**

und/oder

**Dipl. Techniker/in HF Maschinenbau
mit Vertiefungsrichtung Produktionstechnik**